

# Süddeutsche: BPE diffamiert Idriz als Lügner



Das größte Übel des Journalismus ist nicht der Geldmangel, sondern die Ideologisierung der Berichterstattung. Während ein Blog wie PI gar nicht den Anspruch erhebt, allumfassend zu informieren – uns geht es vielmehr darum, die Infos beizusteuern, die andere in böser Absicht unterschlagen – manipuliert die klassische Presse im Schutz ihrer vorgeblichen Objektivität in großem Stil die Bevölkerung.

*(Von Thorsten M.)*

So geschehen heute wieder in der Süddeutschen Zeitung, die den Pax-Europa-Informationsstand (PI berichtete) in der Penzberger Bahnhofstraße vom Samstag jedoch immerhin noch für erwähnenswert hielt. Freilich ließ sie die BPE-Vertreter aber nicht zu Wort kommen, wie es der journalistische Anstand eigentlich gebietet. Das neue SZ-Sturmgeschütz im Kampf gegen Rechts™, Felicitas Amler, meinte in einem sehr feindseligen Beitrag, Pax Europa als Veranstalter allen Ernstes die „Diffamierung von Idriz als Lügner“ vorwerfen zu müssen, auch weil man sich erlaubt habe, ihn mit Pinocchio-Nase zu karikieren.

Ach so, wenn der Herr Imam seine Kontakte zu Islamisten

leugnet, obwohl der Verfassungsschutz und der bayerische Innenminister ihm diese nachweisen können, dann ist er also KEIN Lügner? – Wenn er sich mit „Hochschulabschlüssen“ schmückt, die er nie erworben hat, dann ist er auch KEIN Betrüger? – Schon amüsant, dies aus der selben Redaktion zu lesen, die es völlig normal fand, wenn sich SPD-Generalsekretärin Nahles (inzwischen Ex-) Bundespräsident Wulff als „Pinocchio im Bundespräsidialamt“ vorstellte. Oder die sich an der Entlarvung von Karl-Theodor zu Guttenberg als (Titel-)„Betrüger“ ergötzte.

Dreist wird der Bericht, wenn er vor diesem allgemein anerkannten Hintergrund mehr als eine Ehrenrettung unternimmt und einfach frech behauptet, Imam Idriz würde „bundesweit als liberal“ gelten. Seine aktuell bekannt gewordenen Titelbetrügereien erwähnt er nicht einmal am Rande.

Wie passend da auch das Zitat des in der Nähe des BPE-Standes gesichteten Vorsitzenden der Islamischen Gemeinde Penzberg (IGP), Bayram Yerli, der diese Demo – so die SZ – „zwei Tage nach den Gedenkfeiern für die Opfer der Zwickauer Terrorzelle geschmacklos“ fand. Wenn sonst nichts mehr hilft, dann bleibt einem immer noch die Nazi-Keule. Aber da geht immer noch eine Schippe drauf! Gerne lässt Frau Amler darum großzügig den ebenfalls nach Penzberg herbeigeeilten IGP-Anwalt Hildebrecht Braun in ihrem Beitrag zu Wort kommen:

*„Penzberg wird immer für diese Rechtsaußen, für diese braunen Leute ein ganz schlechtes Pflaster sein.“ Das sei schon in der Nazi-Zeit so gewesen.*

Meinte der Ex-FDP-MdB, der schon lichtere Momente hatte, z.B. wenn er er 2001 in einer Debatte über den Atomausstieg den damaligen Umweltminister Jürgen Trittin als (Öko-)„Bin Laden“ beschimpfte, damit die Familie Braun? Oder meinte er den Islam-Faschismus?

Abschließend kann man nur hoffen, dass er mit dieser Aussage

Recht hat und auch diesmal die Penzberger – besser als viele andere Bürger dieser Republik – erkennen, wer und was wirklich ihre Freiheit und ihren Frieden bedroht. Pax Europa hat in jedem Fall – nach eigenem Bekunden keinesfalls erfolglos – am Samstag seinen Beitrag dazu geleistet.

» Blu-News: Gelogen wie gedruckt

*(Fotocredit: Roland Heinrich)*